



SPD Murnau

Haushaltsrede 2019

Sehr geehrter Herr 1. Bgm Rolf Beuting, 2. Bgm Dr. Julia Stewens
Kollegen des Marktgemeinderats
Mitarbeiter unserer Verwaltung
Vertreter Murnauer Tagblatt
Murnauer Bürgerinnen

es ist wieder soweit, der Haushalt 2019 ist in trockenen Tüchern und bedarf heute nur der endgültigen formellen Zustimmung.

In meinem Vortrag gehe ich zunächst auf das vorliegende Zahlenwerk ein, dann auf meine Sichtweise zu verschiedenen Themen und zum Schluß kommt noch ein allgemeiner und besinnlicher Teil.

Auch heuer sind die Haushaltsberatungen früh angesetzt, sind zwischenzeitlich übliche Praxis und haben sich für die Planung und Durchführung bewährt. Des weiteren werden sie aus dem Wahlkampf herausgehalten.

Bemerkenswert: Sie haben vor den Haushaltsberatungen im Bund und nach dem Land stattgefunden, das möchte ich auch dieses Mal nicht interpretieren, sondern es Ihrer Einschätzung überlassen.

Die Prognosen für die wirtschaftliche Entwicklung für 2020 sind von Experten unterschiedlich, sodass die Einnahmeseite, insbesondere die Gewerbesteuer noch schwieriger einzuschätzen ist. Die Kämmerei, Herr Süß und Herr Brückner haben einen rechtskonformen Haushalt mit Mindestzuführung von 458.100 und freier Spanne von 1.745.700 auf den Weg gebracht. Im Zuge der Haushaltsberatungen wurden erfreulicherweise die Vorschläge des Gremiums aufgenommen und eingearbeitet sowie die Prioritätenliste für 2020 modifiziert, sodass die Zustimmung unsererseits erfolgen kann.

Betrachtet man das umfangreiche Zahlenwerk, so kommt man zu folgendem Ergebnis:

Der Haushalt hat ohne Eigenbetriebe mit 33.690 Mio. Verwaltungs- und 10.957 Mio. Vermögenshaushalt ein größeres Gesamtvolumen wie im vergangenen Jahr.

Dies hat natürlich Auswirkungen auf freie Spanne und Rücklagen, beides von der Tendenz wie in vergangenen Jahren rückläufig, aber meiner Einschätzung her noch nicht besorgniserregend. Sollte es aber bei der Gewerbesteuer zu Einbrüchen kommen ist diese Entwicklung nicht unproblematisch. Die Schwerpunkte bei Investitionen Pflichtaufgaben in Neubau Feuerwehrhaus und Kindergarten, müssen dringend angegangen werden und bedürfen keinen Aufschub

Die Gemeindewerke haben ebenfalls ein ambitioniertes Programm. Besonders der Breitbandausbau wird ein Kraftakt und eine Herausforderung.

Zur Verkehrssituation

Wir warten immer noch auf das Mobilitätsgutachten.

Die Planungen mit Fahrradwegen und Ortsbus sind auf den Weg gebracht, wichtig und notwendig, um den innerörtlichen PKW-Verkehr zu verringern. Insbesondere die Einführung eines effizienten Ortsbussystems ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die der Rat getroffen hat, nun bedarf es der Umsetzung, um den Verkehrskollaps zu vermeiden.

Die ständige Zunahme des überörtlichen Verkehrs mit oder ohne einer Entlastungstrasse, erfordert eine Problemlösung. Ein Ausbau des Bahnverkehrs ist von daher notwendig, sowie eine Vernetzung von RVO und Ortsbus, damit die nicht wie 2 Satelliten im Weltall aneinander vorbei, an den Bedürfnissen der Bürger buchstäblich vorbei fahren.

.

Wirtschaftsförderung und Gemeindekrankenhaus vulgo James Loeb Haus

Unter Wirtschaftsförderung verstehe ich nicht nur die Förderung von „startups“ im Gemeindekrankenhaus.

Da wäre es auch wichtig, zu wissen, wie die Fluktuation in diesem Bereich ist und ob es mit manchen Mietverhältnissen nicht zu einer Zweckentfremdung kommt. Im Übrigen möchte ich in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass es einen Gemeinderatsgrundsatzbeschluss gibt, wonach bei der Bilanz im Gemeindekrankenhaus die schwarze Null stehen muß,

Ich wiederhole meine Ausführungen aus dem vergangenen Jahr. Ein drängendes Problem ist Handwerker für Installation, Elektro, Dach usw. zu bekommen. Das kann mit wochenlangen Wartezeiten verbunden sein. Da spreche ich aus eigener Erfahrung.

Wenn ich einen Handwerker brauche, ist mir mit einem startup Unternehmen im Kreativbereich nicht geholfen.

Handwerk, aber auch Geschäfte und Betriebe insgesamt, leiden z.B. unter anderem an Strukturmängeln, mangelnder Liquidität als Folge schlechter Zahlungsmoral, insbesondere aber an Fachkräften. Es finden sich oft keine Nachfolger, sie müssen aufhören. In der Fußgängerzone, aber auch im Ort

Die Unterstützung und Hilfestellung für Betriebe wäre daher eine vordringliche Aufgabe für die Wirtschaftsförderung. Die Auswirkungen von Zulieferbetrieben in der Automobilbranche mit Arbeitsplatzabbau wird negative Auswirkungen mit sich bringen, also Ärmel hochkrempeln.

Wohnungsbau

Mir ist die denkwürdige Sitzung in Erinnerung, als ein Kollege von der ÖDP Bürgerfraktion, im Volksmund „die Ostkurve“, dem Sinne nach erklärte, dass in der letzten Periode mehr gebaut wurde als zu der Zeit, als die CSU noch staatstragend im Gremium war. Soll es zu einem Wettbewerb kommen, wer Murnau erfolgreicher zubetoniert? Nach einem Zitat von Kaiser Franz „ein Klassiker“!

Nach diesem Exkurs wieder zur Realität. Wir sind wie überall in einem Dilemma:

Bebaubare Flächen, umweltverträglich, gibt es schon jetzt, aber in Zukunft immer weniger, Grund und Boden sind bekanntlich nicht vermehrbar. Gleichzeitig werden Wohnungen für unsere Murnauer Bürger dringend gebraucht.

Durch die Nullzinspolitik der EZB, verantwortlich ein Herr Draghi bzw eine Frau Lagarde, fluten Geldströme den Immobilienmarkt, zusätzlich, unterschätzt, angereichert durch Geldwäsche aus organisierter Kriminalität, was zu astronomischen Preissteigerungen mit Auswirkungen auch bei uns führt.

Die Sobon wird zwar Aquirierung von bebaubaren Flächen ermöglichen, eine Preissenkung bei

Immobilien aber nicht. Das hat schon in München nicht funktioniert, wo die Preise ständig steil nach oben gehen.

Glaube daran ist was für Illusionisten

Was ist zu tun: Es muss an allen Stellschrauben justiert werden Ein Anfang ist gemacht. Beispiel: Zwei Dinge sind auf den Weg gebracht, nämlich die Erhöhung der Zweitwohnungssteuer, da ist noch Luft nach oben, wie man beispielsweise andernorts sieht und die Zweckentfremdungssatzung. Wenn man 2.Wohnungen, Zweckentfremdung und Leerstand bilanziert, kommt man zu folgendem Ergebnis, ca. 30% fallen in diesen Bereich. Fazit, es gibt eine Menge von ungenutztem Wohnraum, aber einen Mangel an Wohnungen, insbesondere bezahlbaren.

Wir brauchen ein Konzept und vorab eine Erhebung als Grundlage: Für wen, wie viel und wo ist bauen notwendig und möglich. Sodann Prioritäten. Vorrang für einheimische hier arbeitende Bevölkerung, ungezügelter Zuzug ist nicht gottgegeben ,steuern, Geschoßflächenbau für Wohnungen vor Einzelbebauung wegen geringerem Flächenbedarf, Dachausbau, Bebauung bereits versiegelter Flächen, Tiefgaragen, also alles was flächensparend realisierbar ist.

Übrigens, negative Auswirkungen auf Umwelt und Klima werden immer noch weitgehend ignoriert, Auswirkungen von extremen Niederschlägen mit Sturzfluten, Temperaturschwankungen von 10 Grad bei großflächige Bebauung gegenüber Umland sind Fakt. Man spricht ja daher von Betonwüsten., extreme Temperaturschwankungen incl. Verringerung der CO2-Bindung usw . Massive Bebauungen fordern, aber wegen Flächenfraß und Artenschutz Krokodilstränen vergießen, passt irgendwie nicht zusammen.

Metapher Fußballspiel: Von ehemaligen Spielern, die ständig Auszeiten nahmen, insbesondere sobald Besucher und Presse nicht mehr dabei waren, werden zu geringe Maßnahmen vorgeworfen. Da kommen von außerhalb des Spielfelds, obwohl sie nicht mehr auf dem Platz spielen , ungenaue Flanken über die Seitenlinien an die Bande, um dann als Querschläger mit einem Fehlpass zu landen Die Spieler reiben sich verwundert die Augen, ob der Fehlpässe von der Seitenlinie her. Zu diesem Aktionismus der Nichtmitspieler: Unmögliches wird sofort erledigt, Wunder dauern länger, auf Wunsch kann auch gezaubert werden.

Je ca. 30Wohnungen durch die Wohnbau GmbH und 30 Wohnungen kommunaler Wohnungsbau, sowie geplanter Genossenschaftsbau, dazu Einheimischenmodell, alles in ähnlicher Größenordnung, ist das nichts?

Im zukünftigen Flächennutzungsplan wird eine Umwandlung von Grün- in bebaubare Flächen von ca 25 ha vorgenommen. Übrigen, das entspricht einer Fläche von ca. 40 Fußballplätzen!

Denkmodelle ,wie eine Anlaufstelle für Wohnungstausch, wie z.B. zu große Wohnungen, die eher Belastung sind, von Alleinstehenden, Senioren, Familien, deren Kinder aus dem Haus sind, mit jungen Familien mit Kindern, die dringend eine grössere Wohnung brauchen:

z.B.Projekte fördern, die Wohngemeinschaften allgemein , z.B. für Single oder für Senioren schaffen.

Der kommunale Wohnungsbau am Längenfeldweg ist eine win-win Geschichte, nämlich zugleich bezahlbarer Wohnraum und Rücklage für die Kommune.

Bank aus Tropenholz vor dem Rathaus:

Der Verzicht auf die Tropenholzbank rettet nicht den Regenwald in Brasilien vor Brandrodung. Justament beim Abschluß des Mercosurabkommens mit der EU, sozusagen die Initialzündung, kam es zu dieser Umweltkatastrophe, damit für Gensoja und Genrindfleisch zum Export in die EU nichts anbrennt. Auf besagter Tropenholzbank, fertigt ein freundlicher Nachwuchspoet alias Emanuel v. Seidl, mehr oder weniger rasante Kolumnen. Sind den örtlichen Printmedien Lohnschreiber und Sachthemen abhanden gekommen? Ich erwähne das,weil besagter Nachwuchspoet das Tropenholz ausdrücklich verteidigt hat. Meine Meinung, für eine sog. umwelt-

und klimafreundliche Kommune ist eine Tropenholzbank, exemplarisch, ein NoGo. Wie so oft, zwischen Anspruch und Wirklichkeit klafft eben eine riesige Lücke.

Arztpraxen im Kemmelpark

Freunde, das war eine Krawitschkoentscheidung. Nämlich entgegen den mehrheitlichen früheren Beschlüssen im Gremium und Ablehnung vorausgangener diesbezüglichen Anträgen für Zulassung von Arztpraxen. Partikularinteressen sollten nicht vor Gemeinwohl stehen.

Das formaljuristische Gutachten des Rechtsanwalts und seine Darstellung war für mich nicht befriedigend. Das hätte man auch googeln können. Im Gegensatz dazu die fundierten Stellungnahme des Kollegen Poczka, zu der ich vollinhaltlich nach wie vor stehe u.a. mit Bezug auf das Gutachten Dr. Heider. Das war nämlich seinerzeit die Basis für die städtebauliche Weichenstellung im Kemmelpark, und das müsste auch den Bauherren bekannt sein. . Ich hoffe nur, wir produzieren mit dieser Entscheidung nicht noch zusätzlichen Leerstand in der Fußgängerzone.

Murnauer Strandbad

Zur Meinungsbildung war unser Wochenende mit Klausurtagung in Irsee, mit einem r! geschrieben, professioneller Moderation hilfreich.

Wir wissen jetzt, was die überwiegende Mehrheit im Gremium will. Das größte Problem ist die Verkehrs und Parkplatzsituation, wobei ich mit dem Verzicht auf ein Parkhaus sehr sehr gut leben kann, Hier bedarf es eines Konzepts, damit es nicht im Sommer an Wochenenden zu einem Verkehrskollaps kommt./(siehe Tegernsee, Eibsee).

Grundsätzlich ergibt sich die Fragestellung, ob man da einem nachhaltigen Tourismus oder einem ausufernden Tagestourismus den Vorzug gibt. Die Frage zum Zeitpunkt ist so akademisch ,wie ob ein Glas Bier halbvoll oder halbleer ist. Die Frage wird sein, ob man es sich finanziell sowie struktur- und kapazitätsmäßig hinsichtlich der Verwaltung, auch leisten kann.

Übrigens , es gibt viele Murnauer, die sagen, lasst es bitte so wie es ist.

Schloßmuseum

Bei diesem Thema, finanzielle Situation, konnte man bei vielen Mitgliedern des Gremiums Sorgenfalten auf der Stirn erkennen. Mit einem weiterso kann es m.E. keine Lösung geben. Neue Ideen und die Überlegung nach einer anderen Aufstellung sind notwendig. Die Frage wird sein, ob ein Heimat-, Glasmaler und Expressionistenmuseum einschließliche Ödön v. Horvathausstellung unter einem Dach noch zeitgemäß ist .Über einen Schwerpunkt mit einer anderen Zielsetzung wird man nachdenken müssen.

Schlußwort:

Dank an Presse.

1.Bgm und 2.Bgm.

Gemeinderatskollegen für freundschaftliche Kollegialität, nehmt bitte meine Ausführungen nicht persönlich.

Mitarbeitern der Verwaltung, stellvertretend Referatsleiter Oppenrieder Zensi, Tworek Klaus, Süß Hubert, Steingruber Karl, Kramer Florian , Scharf Sonja.

Mein Fazit, wir haben auch im vergangenen Jahr parteiübergreifend sehr viel Positives für Murnau auf den Weg gebracht. Das kann sich sehen lassen.

Noch persönlich von mir, ich bin sicher auch im Namen von Sabine Pecher, Anna Schlegel und

Michaela Urban: Anerkennung für Rolf Beuting und Nina Herweck Bockhorni für eure Vorbereitung und Organisation der Reise und vor Ort in Ghana. Die Stimmung in der Crew, dabei Florian, HansJörg, Karl und Philip, war hervorragend. Es war eine runde Sache und ein wichtiger Beitrag unsererseits für einen Impuls „Hilfe zur Selbsthilfe“ in der Region Atwina.

Als Alterspräsident

die besten Wünsche für Euch und Eure Familien, eine staade restliche Adventszeit, nach der es bekanntlich ruhiger wird mit einem friedlichen Weihnachten, und einen guten Start ins neue Jahr , uns allen Gesundheit, gutes Gelingen zukünftiger Aufgaben im KJ 2020 sowie beim Wahlkampf Contenance

Zum Schluß noch ein Zitat von einem Kaiser, diesmal Franz Josef von mir: „es war sehr schön, es hat mich sehr gefreut“.

Vielen Dank fürs Zuhören und guten Appetit anschließend.

gez. Ernst Ochs
Sprecher SPD-Fraktion